

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Die kleine Wache

Unsere Mitarbeiterin Fräulein Helene Fischer hat für die «Zürcher Illustrierte» auf der Insel Celebes einen zehntägigen Ritt aus den zivilisierten Gegenden ins Gebiet der Kopfläger in Central-Celebes unternommen. Die holländischen Behörden gaben ihr für die Reise eine Wache in der Uniform der holländischen Kolonialpolizei mit, «eine Wache, die allemal in gefährlichen Situationen ängstlich bei mir Schutzsuchte», wie unsere Mitarbeiterin humorvoll schreibt. Rechts: Frl. Helene Fischer.

Aufnahme Fischer

Der Bericht über die Expedition zu den Kopflägern ist auf Seiten 72 und 73 der vorliegenden Nummer zu finden.





Querfeldein im Schnee

Aufnahme aus der 10. Zürcher Kantonal-Rad-Querfeldein-Meisterschaft vom 13. Januar in Wallisellen. Die Junioren nehmen eine steile Halde bei Rieden. Aus der Kategorie der Junioren ging Jos. Notter, Zürich, aus der Kategorie der Professionals und Amateure Emil Jäger, Zürich, als Sieger hervor. Aufnahme Schmid



† Nationalrat Dr. Jean de Muralat
ehemaliger waadtländischer Großrat,
Gemeindepräsident von Montreux und
Präsident des waadtländischen An-
waltsverbandes, starb 72jährig. Dem
Nationalrat gehörte er seit 1925 als
Vertreter der Liberaldemokraten an.



† Professor Dr. h. c. Fr. Scherrer
der ehemalige Direktor des Zürcher
Kantonalen Lehrerseminars in Küsnacht,
starb 81 Jahre alt. In der Armee
bekleidete er den Rang eines Obersten
der Artillerie.



Chefredaktor A. Laely
Chur, während mehr als 20 Jahren
freisinniger Vertreter des Kantons
Graubünden im Ständerat, hat seinen
Rücktritt erklärt. Aufn. Photopress



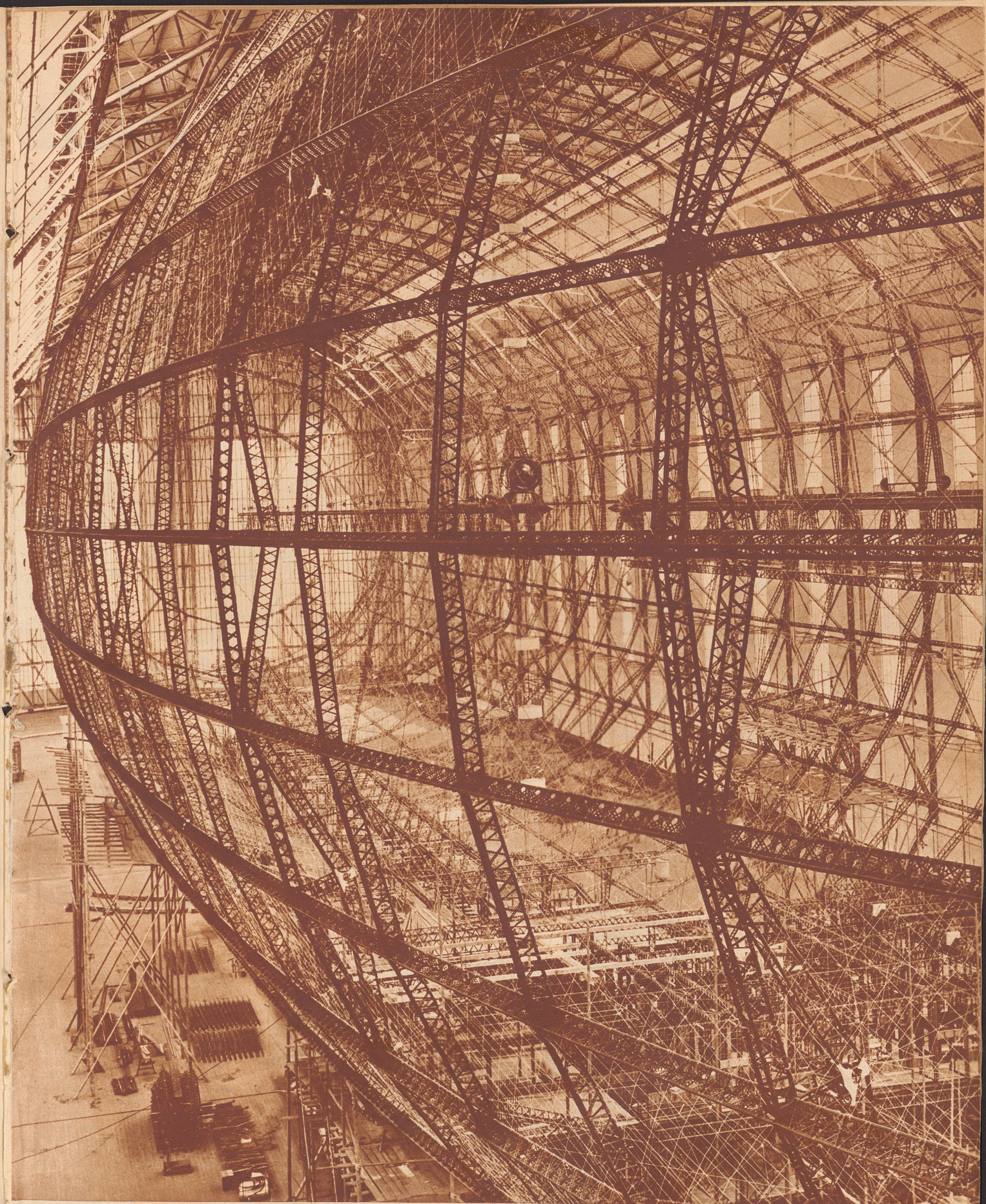
Die Militär-Skiwettkämpfe der Schweizer Unteroffiziere in Glarus

Die Sieger im Patrouillenlauf: Die von Oberleutnant Ackermann, Kriens, geführte Patrouille. Sie benötigte für die 17,4 km lange Strecke 2:04:20 Stunden. Aufnahme Schönwetter

Späte Heimkehr aus dem Weltkrieg

Vergangene Woche ist der älteste Sohn der Frau Wwe. Gächter in Arbon, der im Jahre 1915 mit der österreichischen Armee ins Feld zog, aus der sibirischen Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt. Frau Gächter hieß früher Holenstein und wohnte im österreichischen Rheintal. Sie verheiratete sich dann ein zweites Mal und zog nach Arbon. Ihr Sohn wurde im Jahre 1915 eingezogen und dem 2. Oesterreichischen Schützenregiment zugeteilt. Er stand zuerst mit seiner Einheit an der Dolomitenfront, wo er verwundet wurde. Nach der Genesung kam er an die Karpaten und wurde schließlich in Galizien gefangen genommen und nach Sibirien gebracht. Seine Angehörigen erhielten die Nachricht, er sei umgekommen und fanden sich mit dieser Tatsache ab. Jetzt plötzlich kehrte Herr Holenstein nach 19 Jahren Abwesenheit zurück. Die Heimkehr des totesagten Sohnes, der nun im 47. Altersjahre steht, bildet für die betagte Mutter und seine beiden Brüder begreiflicherweise eine große Ueberraschung. Bild: Frau Gächter und ihr Sohn am Tage nach der Heimkehr des Totesagten. Aufnahme Photopress





Luftschiff L. Z. 129 vor seiner Vollendung

Aufnahme Luftschiffbau Zeppelin

Mit raschen Schritten geht auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen der Bau des Luftschiffes L. Z. 129 der Vollendung entgegen. Schon in diesem Frühjahr wird dieses größte Luftschiff, das jemals gebaut wurde, von Stapel laufen und die ersten Versuchsfahrten unternehmen. Die Ausmaße des L. Z. 129 sind folgende: Größte Länge des Schiffskörpers vom Bugstiel bis zur Heckspitze 247,9 Meter, Größter Durchmesser 41,2 Meter. Größte Höhe 45,5 Meter. Gasinhalt 200 000 Kubikmeter. Nutzlast: 50 Passagiere, 8 Tonnen Gepäck und Post, 4 Tonnen Wasser, 60 Tonnen Treiböl. Die Motorenanlage besteht aus vier Daimler-Benz-Rohölmotoren zu je 1200 PS., also einer Gesamtkraft von 4800 PS., die eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 135 km gewährleistet. Als Traggas wird das gefahrlose Heliumgas verwendet. Die Sensation bei diesem Luftschiff sind die Passagierräume. Die Erbauer haben es verstanden, durch Schaffung zweier Decks dem Luftschiff den Charakter eines wirklichen Schiffes mit allen Bequemlichkeiten und Schikanen modernster Ausstattung zu verleihen. Die Gesamtbaukosten betragen rund 6 Millionen Mark. Unser Bild zeigt das Duraluminiumgerippe des L. Z. 129 vor seiner Vollendung in der Luftschiffhalle von Friedrichshafen